

würde schreiben 12 — anderen Hss. folgen müssen. Sehr häufig wurden, wie ich in meiner Vorrede ausführte (S. 210), die barbarischen Formen von 1a auch durch die ältesten und besten Vertreter der anderen Klassen bestätigt, doch umgekehrt haben auch Hss. der 1. Klasse an manchen Stellen barbarische Formen geändert, und Kurth ist ent-rüstet, dass ich dann die grammatisch richtigen Formen meiner Hauptklasse in die Noten setze, also die inkorrektesten Formen auch für die echtsten halte. Kurth erklärt dies Verfahren für Willkür und geht eine Anzahl Beispiele mit einer Sachkenntnis durch, die nur zu deutlich beweist, dass er nicht bloss keine Erfahrung in diesen Dingen besitzt, was man ja auch schon vorher wusste, sondern das von mir vorgelegte Material nicht einmal zu verstehen vermag.

Warum ich 'de calcis' c. 20 (S. 223, 20) mit 2a. b. 3a vorgezogen habe, während 1a. 2c. 3b 'de calcibus' haben, 1b aber 'de calce'? Nun, weil eine Zeile tiefer dasselbe 'de calcis' ohne jede Variante überliefert ist, wodurch die Schreibung von 2a. b. 3a in der vorhergehenden Zeile gesichert war, und sogar noch der Schreiber von D¹ hat 'de calcis' in seiner Hs. gefunden, denn er ergänzte: 'de calcis copia', ja auch die Lesart von 1b 'de calce' schien mir zu beweisen, dass die Schwesterhs. von 1a sicher nicht 'de calcibus' in ihrer Vorlage gefunden hatte, denn dann hätte sie nichts zu ändern brauchen. Ich bin also keineswegs der törichten Ansicht, dass die inkorrektste Form notwendigerweise immer die beste sein müsste, welchen Grundsatz mir Kurth freundlichst unterschiebt, sondern meine Methode besteht darin, dass ich zur Entscheidung über abweichende Lesarten andere gesicherte Textstellen heranziehe, also den Text nicht bloss mit den Quellen, sondern auch in sich vergleiche, während Kurth einfach die Mehrzahl der Hss. und die Schulgrammatik entscheiden lässt.

In seiner Verstocktheit schreibt Kurth c. 25 (S. 225, 19) statt 'paralisi egretudinem' mit 1a. b 'paralysis egr.' und verschmäht den von mir beigebrachten Verweis auf die parallele Stelle in c. 36 (S. 230, 11), wo allein 1b die korrigierte Form 'paralysis' bietet und ich aus meiner ersten Klasse zum ersten Male 'egritudine' statt 'languore(m)' in den Text einsetzen konnte. Es handelt sich bei

1) Paris, Bibl. de l'Arsenal HL. 43, saec. XII, Kohler S. 21.